

Beratung vertraut zu machen. Dabei lenkten wir die Aussprachen so, daß jeder die eigene Verantwortung für die Realisierung des von der Partei beschlossenen Wohnungsbauprogramms verstand. „Unser Kombinat“, so argumentierten wir, „sorgt dafür, dem Wohnungs- und Gesellschaftsbau ausreichend und in höchster Qualität Tafelglas zu liefern. Jeder Quadratmeter Fensterglas, der nicht oder nicht in der geforderten Güte geliefert wird, ist nicht nur ein Minus für den Betrieb, sondern kann auch den Wunsch vieler Bürger, eine Neubauwohnung zu beziehen, auf Wochen oder Monate unerfüllt lassen.“

Konkrete Debatten fördern Aktivitäten

Unsere Erfahrung ist: Je konkreter wir diskutieren, desto lebhafter verlaufen die Dispute, um so mehr regen sie zu eigenem Überlegen an. So hatten die Jugendbrigaden in der Thermoscheibenanlage nach der 5. Tagung des ZK überprüft, wie sie ihre Verpflichtung erfüllen, in der „FDJ-Initiative Berlin“ 15000 Quadratmeter Thermo scheiben über den Plan hinaus zu produzieren. Obwohl sie zu dem Schluß kamen, sie werden ihr Ziel erreichen, suchten sie nach Wegen, die Produktion weiter zu steigern. Die Brigaden arbeiten heute konkreter mit den „Notizen zum Plan“, beteiligen sich stärker am Neuererwesen, werten die Leistungen des einzelnen im Wettbewerb exakter und nutzen die Arbeitszeit effektiver. Das Ergebnis? Von der Verpflichtung, zusätzlich 15000 Quadratmeter Thermo scheibenglas zu produzieren, sind 8000 Quadratmeter bis Ende Mai in guter Qualität ausgeliefert worden.

Gegenwärtig bereiten wir Genossen uns auf die „Oktobergespräche“ vor, die wir mit den Jugendlichen in den Monaten bis Oktober führen werden. In ihnen sollen die jungen Arbeiter noch

näher mit den Ideen des Roten Oktober, seiner historischen Bedeutung sowie den Werten und Vorzügen des Sozialismus vertraut werden. Dies ist eine der Festlegungen, die wir in Auswertung des Beschlusses des Politbüros „Die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei“ getroffen haben. Damit entsprechen wir dem großen weltanschaulichen Interesse der Jugendlichen und helfen ihnen, in streitbarer, kameradschaftlicher Diskussion ihre klassenmäßige Haltung zu festigen. In diesem „Oktobergespräch“ geht es uns darum, die weltgeschichtlichen Leistungen, die das Sowjetvolk für die ganze Menschheit vollbracht hat, seine Errungenschaften, Taten und Opfer allen bewußtzumachen, die Freundschaft zum Lande Lenins fester in den Herzen unseres Nachwuchses zu verankern.

Vertreter aus unseren acht Jugendbrigaden werden darüber berichten, wie sich ihre Kollektive zu Stoßtruppen im Wettbewerb und zu Stätten der kommunistischen Erziehung entwickelten. Die Freunde aus dem Fertigungsbereich Thermoscheiben werden darüber sprechen, wie sie sich langfristig auf die Übernahme einer hochproduktiven Fließlinie vorbereitet haben, die ihnen Anfang Oktober als Jugendobjekt übergeben wird.

Die Arbeit an diesem Produktionsabschnitt stellt hohe Ansprüche an das Können, an die Bereitschaft und an die Zuverlässigkeit des Bedienungspersonals. Und gerade deshalb wird sie in die Obhut der jungen Arbeiter gegeben. Ihnen ist die Aufgabe gestellt, dieses 25-Millionen-Objekt so zu beherrschen, daß es schnell auf volle Leistung gefahren werden kann und die 0,5 Millionen Quadratmeter Jahresproduktion erreicht werden. Dabei ist das Ziel, für die Thermo scheiben das Gütezeichen „Q“ zu erhalten, die Gebrauchseigenschaften des Glases zu verbes-

Leserbriefe

trofertigung“ soll bis zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution realisiert werden; bis Oktober 1977 wollen wir für das Erzeugnis „Elektronische Steuerung für Spritzgießmaschinen“ das Gütezeichen „Q“ erreichen. Diese Schwerpunktaufgaben wurden unter Parteikontrolle genommen und Parteiaufträge an einzelne Genossen erteilt. Alle Mitglieder der APO-Leitung haben innerhalb unseres Bereiches eine bestimmte Aufgabe erhalten, deren Erfüllung in den Leitungssitzungen überprüft wird. Dazu erfolgt eine kollektive Wertung. Meine Aufgabe

als APO-Sekretär sehe ich darin, alle Leitungsmitglieder zu befähigen, ihre Aufgaben zu erfüllen. Ich muß sie entsprechend anleiten. Sie müssen auch spüren, daß bei der Lösung von Schwerpunktaufgaben das ganze Kollektiv der Leitung hinter ihnen steht. Alle Hinweise und Meinungen, die durch die Leitungsmitglieder an die Leitung herangetragen werden, müssen wir aufgreifen, auswerten und Lösungen für offene Fragen finden.

Einen weiteren Schwerpunkt meiner Tätigkeit als APO-Sekretär sehe ich darin, daß die Parteigruppen durch die APO-Leitung eine

solche politische Unterstützung erhalten, daß sie rasch, wirksam und selbständig auf aktuelle Ereignisse reagieren. So kann die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit erhöht werden. Diese Erkenntnis machte uns klar, daß die Wirksamkeit der Agitatoren auf eine qualitativ und quantitativ höhere Stufe gehoben werden muß, um damit zu sichern, daß in allen Arbeitskollektiven befähigte Genossen das tägliche politische Gespräch mit den Werktätigen führen können.

Klaus Kalbitz
APO-Sekretär im
VEB Starkstromanlagenbau Erfurt